

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Allgemeinmedizin, langsam nimmt der Frühling Fahrt auf, die ersten Bäume blühen, morgens zwitschern die Vögel und auch die Pandemie wurde offiziell für beendet erklärt.



Aber: Das Virus ist ja nicht weg und für die Gesellschaft insgesamt, aber vor allem für uns Ärzt*innen bleibt das Thema Post- bzw. Long-Covid weiterhin eine Herausforderung in der täglichen Arbeit mit unseren Patient*innen. Und auch wenn wir mittlerweile erste Erkenntnisse zum Umgang damit sammeln konnten, wissen wir noch immer wenig!

Derzeit widmen sich zwei unserer Projekte – Defeat Corona und ErgoLoco – intensiv der Forschung zu diesem Thema (s. [Projekte](#)). Außerdem haben wir einige neue beantragt und sind gespannt, ob wir Förderung erhalten werden.

Einige Projekte wurden vor kurzem beendet oder neigen sich dem Ende zu. So haben seit Dezember einige Mitarbeiter*innen mein Team verlassen (Projektende oder verdienter Ruhestand). Gleichzeitig ist ein neues Projekt gestartet. Wie gewohnt stellen wir neue Mitarbeiter*innen und Projekte kurz vor.

Nach dem Erfolg des (Nachmit-)Tages der Allgemeinmedizin (TdA) 2022 in Präsenz in den Räumlichkeiten rund um die Aula im Waldweg in Göttingen planen wir für dieses Jahr am **7.10.2023** wieder eine ganztägige Veranstaltung. Merken Sie sich diesen Termin schon mal vor!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Praxisteams einen sonnigen Frühling!

Herzlichst Ihre

(Eva Hummers)

PERSONALIA

NEU IM TEAM

Merle Tschepe, Ärztin

Merle Tschepe hat gerade ihre Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin beendet und bereitet sich auf die Facharztprüfung vor. Neben ihrer Teilzeittätigkeit in einer Hausarztpraxis in Braunschweig verstärkt sie das KANN-Team, insbes. für den Standort Wolfsburg/ Braunschweig (Seminarorganisation, Dozent*innengewinnung). Als ÄiW war sie seit 2018 selbst im KANN eingeschrieben und hat nach eigener Aussage sehr davon profitiert.



VERÄNDERUNGEN IM TEAM

Das Team verlassen haben seit Jahresbeginn: Ingrid Jeske (Ruhestand), Sascha Roder, Anette Drost-Kappertz, Lisa Hausmann und Tanja Tošić. Wir danken allen für ihre Mitarbeit!

PREISE

David-Sackett-Preis für Studie zur Vermeidung von Antibiotika bei Blasenentzündung

Mit dem Wissenschaftspreis des EbM-Netzwerks wird in diesem Jahr ein allgemeinmedizinisches Team um Yvonne Kaußner ausgezeichnet. Die Arbeit der Forschergruppe trägt dazu bei, den Antibiotika-Verbrauch zu reduzieren und Antibiotika-Resistenzen zu vermeiden.

Harnwegsinfekte sind bei Frauen häufig, meist aber unkompliziert. Zur Behandlung werden meistens Antibiotika verschrieben: Man weiß aus Studien, dass Antibiotika die Symptome schneller reduzieren können – auch wenn manche Patientinnen auch ohne Antibiotika gut behandelt werden könnten. Da Bakterien immer häufiger Antibiotika-Resistenzen entwickeln, wäre es sehr wichtig, diese Medikamente gezielter und insgesamt seltener einzusetzen – gerade bei unkomplizierten Harnwegsinfekten sonst gesunder Frauen. Trotz der allgemeinen Empfehlung, auch eine Behandlung ohne Antibiotika anzubieten, wird pro Jahr etwa 3 Mio. Frauen in Deutschland ein Antibiotikum verschrieben. Ein Grund hierfür ist die Sorge, dass die einfache Harnwegsinfektion zu einer Nierenbeckenentzündung führt, was aber nur selten passiert. Um besser verstehen zu können, in welchen Fällen Antibiotika notwendig und in welchen Fällen sie überflüssig sind, hat die Forschergruppe im Y. Kaußner (Institut

für Allgemeinmedizin, Universität Würzburg) und die beiden Gruppenleitenden Ildikó Gágyor (ebd.) und Tim Friede (Institut für Medizinische Statistik, UMG) daher die vorhandenen 9 Studien einer detaillierten Metaanalyse unterzogen, indem sie die Daten aller Einzelpatientinnen von fast allen Studien zusammengetragen haben. Dies erforderte eine Kooperation mit den internationalen Forschergruppen, die diese früheren Studien durchgeführt hatten. Mit finanzieller Unterstützung des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gelang es den Forschenden, die Daten von über 3500 Studienpatientinnen zusammenzuführen, um erstmals im Detail zu untersuchen, welche Faktoren eher für oder gegen eine Antibiotika-Gabe sprechen. Wenn bei einer Frau mit Harnwegsinfekt Blutspuren (Erythrozyten) oder Bakterien im Urin nachweisbar sind, scheitert eine Antibiotika-freie Behandlung deutlich häufiger. Sind aber weder Blut noch Bakterien vorhanden, haben die Antibiotika keinen erkennbaren Vorteil. Berücksichtigt man dies, ließe sich der Antibiotika-Einsatz um fast zwei Drittel vermindern.

Am 28.03.2023 vergab das **EbM-Netzwerk** den mit 2.000 € dotierten **David-Sackett-Preis** für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung. Ildikó Gágyor hatte Forschungsmittel eingeworben, als sie noch hier am Institut war.

Wir gratulieren der Forschungsgruppe um Ildikó Gágyor ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!

NEUES PROJEKT

PRECOVERY

Unter der Leitung der Klinik für Geriatrie der UMG untersucht das vom Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses geförderte Projekt PRECOVERY den Einfluss einer 2-wöchigen Prehabilitation vor einem kardialen Eingriff bei über 75-jährigen. Zielgrößen sind die Verbesserung ihres Gesundheitszustands, Alltagsfunktionen, und vieles mehr im folgenden Jahr. Begleitend wird vom Institut für Allgemeinmedizin eine Prozessevaluation durchgeführt, die die konkrete Umsetzung der Intervention untersucht und Erklärungen für gemessene Effekte bieten kann.

Seit Projektstart im November 2022 wurde der Einschluss der ersten Patient*innen ab April 2023 vorbereitet. Die Prozessevaluation untersucht, ob die Umsetzung der Prehabilitation wie geplant verläuft



und erfasst auch die Perspektiven von beteiligten Akteur*innen. Dazu führen wir Interviews mit den Patient*innen, Angehörigen sowie operierenden Ärzt*innen durch, zudem werden Gruppendiskussionen mit Mitarbeitenden der Rehabilitationseinrichtungen und Hausärzt*innen stattfinden. Auch werden während der Prehabilitation u.a. Patient*innentagebücher ausgefüllt und von uns ausgewertet sowie in standardisierten Erhebungen Studienbeteiligte über den Erhebungszeitraum zu ihren Eindrücken und Meinungen befragt. Wir freuen uns auf eine interessante Feldphase!

Kontakt: annemieke.munderloh@med.uni-goettingen.de

AUS DEN PROJEKTEN

BEVOR

Das Konzept von *Behandlung im Voraus planen*

(BVP), nach dem englischen Advance Care Planning (ACP), dient der Förderung patientenorientierter Behandlungsentscheidungen in gesundheitlichen Krisen. Eine Intervention zur strukturierten Vorausplanung wurde mit Einbezug regionaler Gesundheitsnetzwerke in Pflegeeinrichtungen für Senioren durchgeführt. Die cluster-randomisierte Interventionsstudie zielte darauf ab, die Effektivität von BVP zu evaluieren und die Umsetzung einer flächendeckenden GKV-Regelung zu optimieren. In der Interventionsgruppe wurde eine ausführliche Gesprächsbegleitung zu BVP in Form einer Patientenverfügung dokumentiert. Vor allem sollten ungewollte Krankenhausaufenthalte und ungewollte medizinische Behandlungen reduziert werden. Das BEVOR Projekt wurde vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Das multizentrische Projekt wurde am Standort Göttingen durch die Klinik für Palliativmedizin und das Institut für Allgemeinmedizin vertreten. Die Konsortialführung lag beim Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf. Zudem bestanden Kooperationen zur Universität Halle (Saale), der LMU München, dem UKE Hamburg sowie der Barmer in beratender Funktion.

Das Projekt endete zum 28. Februar 2023. Die Aufbereitung und Zusammenführung der Daten aus den vier Studienzentren ist abgeschlossen. Erste Ergebnisse werden im Laufe des Jahres erwartet.

Kontakt: nancy.thilo@med.uni-goettingen.de



COPAGO

Mit der Arzneimittelstudie COPAGO untersuchen wir im hausärztlichen Bereich die Effektivität von Colchicin und Prednisolon bei Patient*innen mit akuten Gichtanfällen, welche mit starken Schmerzen einhergehen. Die Studie wird in 60 Hausarztpraxen aus den Regionen rund um Göttingen, Greifswald und Würzburg durchgeführt. Seit den Initiierungen der Praxen Anfang des Jahres konnten bereits erste Patienten im Göttinger Raum in die Studie eingeschlossen werden.



Sie haben Lust mehr über die Studie zu erfahren oder das Comic-Video zu sehen? Schauen Sie hier doch mal vorbei: www.copago-studie.de

Kontakt: petra.kamin@med.uni-goettingen.de oder copago@med.uni-goettingen.de

ErgoLoco

Das Verbundprojekt ErgoLoCo evaluiert derzeit ein speziell im Rahmen des Projektes entwickeltes digitales ergotherapeutisches Therapieprogramm für Long COVID Betroffene, die unter langanhaltenden Symptomen leiden.



Seit Ende Oktober 2022, erhalten Studienteilnehmer*innen drei Monate lang zweimal wöchentlich digitale Ergotherapie. Einer Studiengruppe werden Videos mit einer ergotherapeutischen Anleitung des Programms zur Verfügung gestellt. Teilnehmende einer anderen Studiengruppe treffen sich in Einzelsessions online mit Ergotherapeut*innen, die sie bei der Durchführung des Programms unterstützen. Beide Formate erhalten identische Inhalte. Inzwischen haben erste Studienteilnehmende das Therapieprogramm abgeschlossen. Die Machbarkeit und Akzeptanz sowie erste Daten hinsichtlich der Reduktion von Long-COVID-Symptomen und der Verbesserung der Handlungsfähigkeit in verschiedenen Lebensbereichen werden bereits quantitativ sowie qualitativ erhoben.

Kontakt: christina.muellenmeister@med.uni-goettingen.de

DEFEAT Corona

Im Projekt DEFEAT Corona werden die Langzeitfolgen von COVID-19 untersucht. Dafür konnten mittels einer Onlineumfrage Daten zur sozialen Teilhabe und gesundheitsbezogenen

Lebensqualität von 7.000 Personen gesammelt werden. Bei rund 30% der Studienteilnehmenden bestehen vier Wochen nach der SARS-CoV-2 Infektion immer noch Symptome oder sind neu aufgetreten. Long COVID war mit einer verringerten gesundheitsbezogenen Lebensqualität und sozialen Teilhabe im Vergleich zu Personen ohne Long COVID assoziiert.

Zusätzlich wurden 25 Einzelinterviews und vier Fokusgruppen mit Menschen mit Long COVID durchgeführt. Ziel dabei war es, die Auswirkungen einer Long COVID-Erkrankung auf den Lebensalltag von Betroffenen darzustellen. Es zeigte sich, dass viele Teilnehmende unter schweren gesundheitlichen Beschwerden leiden, die sie bei der Ausübung alltäglicher und beruflicher Tätigkeiten stark beeinträchtigen. Viele Berufstätige waren mehrere Monate lang krankgeschrieben und auch Teilnehmende, die eine Wiedereingliederung durchlaufen haben, berichteten von erheblichen Einschränkungen in ihrem Beruf. Diese komplexe Belastungssituation wird oft noch dadurch verstärkt, dass Teilnehmende das Gefühl haben, ihre Ärzt*innen nehmen ihre Long COVID-Symptome nicht ernst.

Das Projekt DEFEAT Corona wurde Ende März abgeschlossen. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Datenerhebung. Die im Projekt gesammelten Daten werden für Publikationen und Doktorarbeiten ausgewertet.

Kontakt: dominik.schroeder@med.uni-goettingen.de

DASI – Digital assistierte Informationserfassung vor der Sprechstunde



Datenerhebung abgeschlossen!

Im Projekt ‚DASI – Digital assistierte Informationserfassung vor der Sprechstunde‘ wurde ein Jahr lang in den Bereitschaftsdienstpraxen in Göttingen und Northeim eine Anamnese-App getestet. Mit dieser App konnten Patient*innen zu ihren aktuellen Beschwerden befragt werden. Die Angaben wurden zusammengefasst im Praxisinformationssystem hinterlegt und standen den behandelnden Ärzt*innen vorab zur Verfügung. Die Anamnese-App gibt es in mehreren Sprachen. Die Zusammenfassung der Angaben erfolgt auf Deutsch. Im Rahmen der Studie wurde nur die deutschsprachige Version eingesetzt.



In den 12 Monaten der Datenerhebung haben unsere Studienassistent*innen über 1.000 Patient*innen in die DASI-Studie aufgenommen. Wir danken den diensthabende Ärzt*innen und den Teams der beiden Praxen, die das Projekt unterstützen haben!

Das Projektteam beginnt nun, die Daten aufzubereiten und auszuwerten.

Projektpartner*innen sind die aidminutes GmbH und das Institut für medizinische Statistik der UMG, Kooperationspartnerin die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN).

Kontakt: evamaria.noack@med.uni-goettingen.de

Interprof HOME – gute interprofessionelle Versorgung zuhause

Im ersten Studienteil wurde das Versorgungskonzept zur optimierten Zusammenarbeit von Pflegefachpersonen, Hausärzt*innen, Ergo-/Physiotherapeut*innen bzw. Logopäd*innen unter Einbeziehung von Personen mit Pflegebedarf und ihrer An-/Zugehörigen entwickelt. Wir haben dafür Interviews mit Personen mit Pflegebedarf und An-/Zugehörigen sowie Gruppendiskussionen mit Vertreter*innen der Berufsgruppen geführt. In einem abschließenden Expert*innenworkshop wurden die zuvor generierten Ansätze zu einem Maßnahmenpaket konkretisiert.

Kontakt: analucia.mazur@med.uni-goettingen.de



Medizin und die Zeitstruktur
 guten Lebens
 DFG FOR 5022

Das Teilprojekt 6 „Medizin im höheren Lebensalter“ lädt herzlich zur Vorführung des Films „The Father“ am **15. Mai um 19:30 Uhr** ins Göttinger Kino Lumière ein.

Die Filmvorführung ist der Auftakt einer Filmreihe mit insgesamt 4 Filmen, die wir als Forschungsgruppe gemeinsam mit dem Kino Lumière veranstalten. Mit „The Father“, der sehr eindrücklich die Perspektive des an Demenz erkrankten Anthony mit seinen zunehmenden kognitiven Einschränkungen und der daraus resultierenden Verwirrung, Aggression und Angst zeigt, knüpfen wir an unsere wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Medizin und gutes Leben im hohen Alter“ an. Im Anschluss an den Film können Fragen aus dem Publikum gestellt werden und es wird ein Podiumsgespräch mit drei Expert*innen aus der Praxis geben:

- **Gabriela Ölmann**, Koordinatorin der Demenzhilfe (Diakonieverband Göttingen im Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen-Münden)
- **Sonja Gerhardy**, Krankenschwester, Geschäftsführerin der Blank-Gruppe Duderstadt, Mitglied im Netzwerk Ambulante Ethikberatung Göttingen, NEG, Vorstandsmitglied der Gesundheitsregion Göttingen
- **Torben Gebert**, exam. Altenpfleger, Palliative Care Fachkraft & DiV-BVP e.V. zertifizierter Gesprächsbegleiter (Klinik für Palliativmedizin der UMG)

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zur DFG-Forschungsgruppe finden Sie auf unserer Webseite: <https://for5022.de/de/news>

Tickets können an der Abendkasse oder vorab über die Webseite des Kinos erworben werden: <https://lumiere-melies.de/lumiere-programm/>

Kontakt: evelyn.kleinert@med.uni-goettingen.de

Protect – „Ausländische Gesundheitsfachkräfte schützen: eine Lücke in Deutschlands Pandemie Plan und globaler Gesundheitspolitik schließen“

Das interdisziplinäre Pilotprojekt PROTECT hatte zum Ziel, die Situation von Gesundheitsfachkräften mit Migrationshintergrund in Deutschland während der Pandemie zu erfassen und ihren Schutz zu verbessern. Der Schwerpunkt liegt auf hochqualifizierten Fachkräften. In drei Teilprojekten soll ein Überblick über die Situation von Fachkräften mit Migrationshintergrund in Deutschland erstellt und ein konzeptionelles Modell zur Verbesserung der Situation entwickelt werden. Hinzu kommt eine vertiefende, qualitativ-explorative Analyse von Interviews mit rumänischen Ärztinnen und Ärzten in Deutschland, um wesentliche Probleme und Bedarfe aus Sicht der Betroffenen zu ermitteln und so effektive unterstützende Maßnahmen zu entwickeln. Partner im Verbundprojekt sind die Klinik für Rheumatologie und Immunologie der Medizinischen Hochschule Hannover und das Institut für Allgemeinmedizin der UMG. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit der Babeş-Bolyai Universität in Cluj Napoca, Rumänien. Gefördert wird PROTECT vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer Projektlaufzeit von 12 Monaten (0572022 – 4/2023). Die qualitativen Interviews mit rumänischen Ärztinnen und Ärzten in Deutschland sind abgeschlossen und ausgewertet. Die Ergebnisse werden zeitnah veröffentlicht.

Kontakt: nancy.thilo@med.uni-goettingen.de

RADARplus – sekundäre wissenschaftliche Nutzung hausärztlicher Routedaten

Das Institut für Allgemeinmedizin der UMG entwickelt zusammen mit den Projektbeteiligten von RADAR (Institut für Medizinische Informatik der Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Community Medicine der Universitätsmedizin Greifswald, Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen, Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.) seit 2016 die Infrastruktur und Technologien zum Aufbau einer allgemeinmedizinischen Datenbank für die Gesundheits- und Versorgungsforschung.

Im Teilprojekt 1 konnten wir zusammen mit 10 Arztpraxen bereits über 480 Patienteneinwilligungen einholen. Patient*innen gaben ihr Einverständnis zur

Nutzung der pseudonymisierten Behandlungsdaten für die Forschung und zwar auch dann, wenn aktuell die konkrete Forschungsfrage noch nicht feststeht („breite Einwilligung“, „broad consent“).

Im Teilprojekt 2 werten zwei Doktorandinnen die mit Hausärzt:innen und Medizinischen Fachangestellten durchgeführten Interviews aus. Hier wird untersucht, welche Einstellungen zur Forschung mit Routedaten in der Hausarztpraxis vorliegen.

Das Institut für Allgemeinmedizin bedankt sich schon jetzt bei allen beteiligten Hausärzt*innen für ihre Unterstützung des Projektes RADAR^{plus}!

Kontakt: falk.schlegelmilch@med.uni-goettingen.de

Screen AF

Bei Screen AF geht es um die Früherkennung von Vorhofflimmern (VHF) bei hausärztlichen Patient*innen ab 75 Jahren. Patient*innen in der Interventionsgruppe erhielten 2017/2018 zu Beginn und nach drei Monaten ein Pflaster (ZIO XT Patch®) zur EKG-Aufzeichnung und wurden darüber hinaus gebeten, zweimal täglich ihren Blutdruck mit einem VHF-detektierenden Gerät (WatchBP®) zu messen. Patient*innen in der Kontrollgruppe wurden wie üblich versorgt. Hierbei konnte eine 10-fach höhere Detektionsrate in der Interventionsgruppe festgestellt werden. Nun – 5 Jahre später – werden derzeit für die Nachbeobachtung die Teilnehmenden der Kontroll- und Interventionsgruppe telefonisch kontaktiert und ihre Rückmeldungen erfasst. In einem nächsten Schritt werden diese ausgewertet. Hierbei werden u.a. die Rate an neudektiertem VHF und aufgetretenen Komplikationen durch VHF sowie Nebenwirkungen, die sich aufgrund einer begonnenen Antikoagulation ereigneten in beiden Gruppen betrachtet und verglichen. Die Teilnahmequote ist – trotz der mittlerweile vergangenen Zeit – erstaunlich gut.

Kontakt: anne.lohne@med.uni-goettingen.de

**ERSTE SCHRITTE IN RICHTUNG PARTIZIPATIVER
FORSCHUNG AM INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN**

Damit Bürger*innen eine passgenaue gesundheitliche Versorgung erhalten, ist auch die aktive Beteiligung interessierter Personen, die keine Wissenschaftler*innen sind, an Forschungsprozessen notwendig. Nur so können Bedürfnisse von Betroffenen in Bezug auf ihre gesundheitlichen Probleme und den damit verbundenen Lebensbedingungen nachhaltig in wissenschaftliche Prozesse integriert werden. Auch das Institut für Allgemeinmedizin stellt sich dieser Verantwortung. Gemeinsam mit Bürger*innen aus Niedersachsen und Bremen gründeten wir im Rahmen des Defeat Corona-Projektes 2022 unsere „Forschungswerkstatt.“

Einmal monatlich treffen sich seitdem Wissenschaftler*innen und Bürger*innen verschiedener kultureller und beruflicher Hintergründe online, um gemeinsam Schritte in Richtung bürgernahe Forschung und Betroffenenpartizipation in Forschungsprojekten zu gehen. Im Jahr 2022 erarbeiteten wir als Bürger*innen-Wissenschaftler*innen-Team gemeinsam Feedbacks zu laufenden Forschungsprojekten des Instituts. Hierzu gehörte beispielsweise die Überprüfung wissenschaftlicher Texte hinsichtlich ihrer Verständlichkeit auch für Nichtwissenschaftler*innen, die Auseinandersetzung mit der Interpretation von Interviews, die Entwicklung von Flyern zur Rekrutierung von Proband*innen für Interviews oder Fokusgruppen und die Organisation einer Vernissage. Ebenso wurden die Therapievideos begutachtet, die im Rahmen des Forschungsprojektes ErgoLoCo entwickelt wurden.

Seit Anfang 2023 sind die Menschen, die in der Forschungswerkstatt zusammenarbeiten, weiter zusammengewachsen. Wir arbeiten derzeit daran, gemeinsam Forschungsanliegen auf Grundlage von Bürger*innen- und Betroffenenperspektiven zu erfassen. Auf dieser Basis werden Vorschläge für zukünftige Forschungsprojekte am Institut für Allgemeinmedizin entwickelt werden.

Besonders wichtig im Rahmen der Forschungswerkstatt ist eine Zusammenarbeit, bei der die diversen Wissens- und Erfahrungsspektren aller Mitwirkenden wertgeschätzt und aktiv genutzt werden, um Partizipationsmöglichkeiten in der medizinischen Forschung am Institut für Allgemeinmedizin zu erkunden und langfristig zu etablieren.

Kontakt: christina.muellenmeister@med.uni-goettingen.de

Übersicht über den Stand der aktuell durchgeführten Studien in alphabetischer Reihenfolge

Projekttitlel	Thema	Ansprechpartner*in	Zeitpunkte			
			Planung/Pilotierung	Datenerhebung	Auswertung	Publikationen
BEVOR	Behandlungen im Voraus planen	N. Thilo/A. Theuerkauf				
Copago	Klinische Studie zur Behandlung von Gicht	T. Albrecht-Nock/ P. Kamin				
DASI	Digitale Anamnesehilfe für den KV-Dienst	E. Noack/ L. Roddewig				
Defeat Corona	Gesundheitliche Teilhabe bei Long-/ Post-Covid	D. Schröder/ T. Schmachtenberg				
ErgoLoCo	Digitale ergotherapeutische Intervention für Long COVID Betroffene	C. Müllenmeister/ I. El-Sayed/ D. Schröder				
Interprof HOME	Interprofessionelle Versorgung zuhause	C. Müller/A. Mazur/ U. Sekanina				
TiMedLife	Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens: Teilprojekt 6: Medizin im höheren Lebensalter	E. Kleinert/ L. Mohacsi				
KOPAL (abgeschlossen)	Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit bei Patienten mit palliativem Versorgungsbedarf	U. Sekanina				
PRECOVERY	Effektivität von Prehabilitation vor Herzoperationen – Prozessevaluation	C. Müller/A. Munderloh/ A. Theuerkauf				
Protect	Ausländische Gesundheitsfachkräfte schützen	N. Thilo/F. Müller				
RADARplus	Sekundärnutzung hausärztlicher Routinedaten	F. Schlegelmilch/ J. Hauswaldt				
ScreenAF	Nachbeobachtung von Patient*innen der 1. Projektphase	Nele v. d. Heyde				

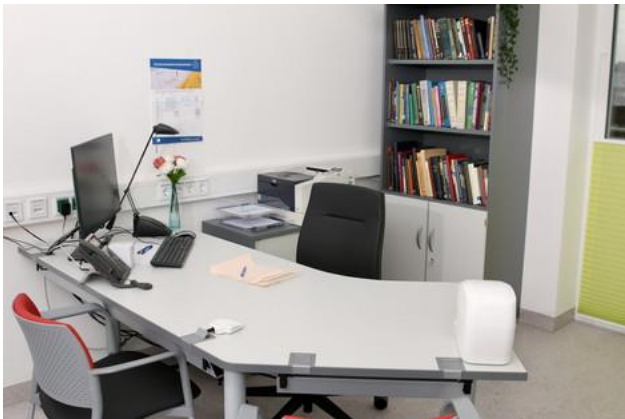
NEUES AUS DER LEHRE

Auch im Sommersemester 2023 setzen wir in der Lehre bei den Anamneseübungen in den sog. ‚Medizinischen Basisfertigkeiten‘ auf die Nutzung des Lehrhospitals. Die Möglichkeit, dort in einem realistischen Szenarium üben zu können, wurde von den Studierenden sehr geschätzt. Es gibt zum Üben zwei Betten- und zwei Arztzimmer wie in einer Hausarztpraxis (s.u.).

Im Seminar Allgemeinmedizin, welches dem 10-tägigen hausärztlichen Blockpraktikum folgt, führen wir im Sommersemester ebenfalls erneut einen der insgesamt 9 Termine mit jeder Studierendengruppe im Lehrhospital durch.

Insbesondere die beiden Praxiszimmer bieten sich an, um hausärztliche Gesprächsführung zu üben. Auch hier können Studierende die Gespräche ihrer Kommiliton*innen, welche jeweils in die hausärztliche Rolle schlüpfen, situationsnah verfolgen.

Wir freuen uns über diese Möglichkeiten, die Lehre noch realitätsnäher zu gestalten.



Lehrhospital: Sprechzimmer (Foto: UMG)

Im Wintersemester 22/23 haben wir zudem erstmals ein Wahlfach zu ‚**Planetary Health**‘ durchgeführt – zu Themen rund um Klima und Gesundheit.

Gesundheit und das Wohlergehen des Planeten stehen in steter Wechselwirkung zueinander. Besonders spürbar ist das bei den Hitzewellen, die Temperaturen von mehr als 30 Grad Celsius über mehrere Wochen auch nach Europa und Deutschland bringen. Die Gefahr von Bränden und Wasserknappheit steigt, ebenso die Zahl der Hitzetoten. Die hohen Temperaturen besitzen negative Auswirkungen auf die Luftqualität und führen zu einem Anstieg von Atemwegserkrankungen, insbesondere bei den vulnerablen Bevölkerungsgruppen der Kinder, Jugendlichen und älteren Menschen.

Wie sich Hitze, Luftverschmutzung und der Klimawandel insgesamt auf die Gesundheit des Menschen und seine Umwelt auswirken, stellt zentrales Thema

des Wahlfachs ‚**Planetary Health**‘ dar, welches koordiniert vom Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) für Medizinstudierende ab der Vorklinik angeboten wird. Darüber hinaus werden Themen zu Ernährung und Bewegung, psychischer Gesundheit und klimasensibler Gesundheitsberatung behandelt. In einer Gruppenarbeit können sich die Seminarteilnehmenden intensiver mit einem selbst gewählten Thema auseinandersetzen. Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit wird sich zu einem dominierenden Thema im deutschen Gesundheitssektor entwickeln, deshalb sind Kenntnisse darüber und damit zusammenhängende ärztliche Fähigkeiten zukünftig unabdingbar. Die Dozierenden und Beteiligten des Wahlfachs möchten hierzu eine Plattform des Austausches und gemeinsamen Lernens bieten.

Kontakt: Uta Annweiler und Uta Sekanina (uta.sekanina@med.uni-goettingen.de)

NEUES VOM KANN (KOMPETENZZENTRUM WEITERBILDUNG ALLGEMEINMEDIZIN NIEDERSACHSEN)

Das KANN ist im Januar 2023 in die zweite Förderphase von weiteren fünf Jahren gestartet. Im April waren schon 311 Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄiW) eingeschrieben, fast so viele wie im ganzen Jahr 2022, darunter ca. 1 Drittel neue! Das freut uns sehr.

Am **28.06.2023** wollen wir diesen Start in die 2. Förderphase mit einer **Auftaktveranstaltung** in Braunschweig feiern - gerne mit Ihnen! Einladungen folgen!

Neben zahlreichen Online- und Präsenzseminaren für ÄiW findet Ende Juni der **1. Doppelschulungstag** des Jahres in Bad Zwischenahn statt, im November dann ein zweiter in der Nähe von Braunschweig.

Im Februar haben wir den ersten ‚NVL-Tag‘ in Göttingen durchgeführt – im Fokus standen die Leitlinien zu Asthma und COPD. Mit diesem neuen Präsenzformat starten wir in eine Reihe von KANN-Fortbildungen, die innerhalb eines Jahres sukzessive wichtige Krankheitsbilder in der Hausarztpraxis und die dazu gehörigen Leitlinien thematisieren. Sie sollen reihum an allen vier KANN-Standorten (Göttingen, Hannover, Oldenburg und neu: Wolfsburg/Braunschweig) durchgeführt werden. Auf diese Weise wollen wir den ÄiW ermöglichen, in einem Jahr an einem der 4 Standorte an den betreffenden Seminaren teilzunehmen.

Für **weiterbildende Hausärztinnen und -ärzte** fand im Februar ein Train-the-Trainer-(TtT)-Basiskurs in der Nähe von Göttingen statt – leider nur mit 10 teilnehmenden Weiterbilder*innen. Das ist schade, denn die TtT-Kurse des KANN sind auf den spezifischen Bedarf in der Allgemeinmedizin, d.h. auf die Weiterbildung in den Praxen, ausgerichtet. Daher unser Appell:

Kommen Sie zu uns! Ein weiterer Basiskurs in Süd-Ost-Niedersachsen ist für Oktober geplant.

Neu eingeführt wurde 2022 ein TtT-After-Work-Online-Format, das einmal im Quartal an einem Dienstagabend einen spezifischen Aspekt der Weiterbildung in den Fokus nimmt. Die geplante Veranstaltung zum ‚E-Logbuch‘ im Februar musste aufgrund der Erkrankung der dafür angefragten ÄKN-Mitarbeiterin ausfallen und wird auf Juni verschoben.

Zudem planen wir ab nächstem Jahr regionale Weiterbildungs-Qualitätszirkel. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Aktuelles zu allen KANN-Angeboten finden Sie unter <https://kann-niedersachsen.de/termine>

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

Aus der Versorgungsforschung

Holman HT, Bouthillier MJ, Müller F. Thinking "Green" When Treating "Pink Puffers" and "Blue Bloaters"-Reducing Carbon Footprint When Prescribing Inhalers. *Journal of the American Board of Family Medicine* 2023; 36 (2): 356–359

Mazur A, ... Hummers E, Müller C. Cluster randomised trial of a complex interprofessional intervention (interprofACT) to reduce hospital admission of nursing home residents. *Age and Ageing* 2023; 52: 1–10

Müller F, Schröder D, Noack EM. Overcoming Language Barriers in Paramedic Care With an App Designed to Improve Communication With Foreign-Language Patients: Nonrandomized Controlled Pilot Study. *JMIR Formative Research* 2023, 7, e43255.

Müller F, Holman H, Hummers E, Schröder D, Noack EM. Multilingual competencies among ambulatory care providers in three German Federal States. *BMC Primary Care* 2023, 23(1) art. 315

Muntendorf, LK, ... Müller C et al. (on behalf of the INTERPROF ACT consortium). Cost-Effectiveness of Inter-Professional Collaboration to Reduce Hospitalisations in Nursing Home Residents: Results from the German Interprof ACT Trial. *International Journal of Integrated Care* 2023, 23(2): 8, 1-10

Niewolik J, Mikuteit M, Schröder D, Heinemann S, Heesen G, Müller F et al. Social participation and melanoma during the COVID-19 pandemic. *Die Dermatologie* 2023, 74: 108-113.

Noack EM, Zajontz D, Friede T, Antweiler K, Hummers E, Schmidt T, Roddewig L, Schröder D, Müller F. Evaluating an app for digital medical history taking in urgent care practices: study protocol of the cluster-randomized interventional trial 'DASI'. *BMC Primary Care* 2023, 24:108

Schmachtenberg T, Müller F, Kranz J, Dragaqina A, Wegener G, Königs G, Roder S. How do long COVID patients perceive their current life situation and occupational perspective? Results of a qualitative interview study in Germany. *Frontiers in Public Health* 2023, 11: 1155193

Schweda M, Kleinert E, Hummers E. Zwischen Bagatellisierung und Pathologisierung: Gesundheitsversorgung im Alter und die Zeitstruktur guten Lebens. *Ethik in der Medizin* 2023, 35, 77-91

Einige der Artikel finden Sie zum Download auf der **Institutswebseite** unter <https://generalpractice.umg.eu/forschung/publikationen>.

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

Für Lehrärzt*innen im Rahmen von MedPJ+:

10.05.2023 Einsteigerkurs PJ-Lehrärzte

07.06.2023 Aufbaukurs I

11.10.2023 Aufbaukurs II

Anmeldungen unter <https://www.medpjplus.de/2023-kommende-veranstaltungen-2/#DividerAnmeldung2023>

KANN-Seminare

Für Ärzt*innen in Weiterbildung

30.06./1.07.2023: 6. Doppelschulungstag in Bad Zwischenahne

17./18.11.2023: 7. Doppelschulungstag in Kloster Wöltingerode nahe Goslar

Online- und Tagesseminare

s. <https://kann-niedersachsen.de/termine>

Für Weiterbilder*innen

23.05.2023: After-Work-TtT: ‚Schwierige AiW/ÄiW?‘

7./9./14.06.2023: TtT-Basiskurs in Oldenburg an 3 Nachmittagen

16./17.06.2023: TtT-Aufbaukurs in Bad Zwischenahn

27.06.2023: After-Work-TtT online: ‚Das E-Logbuch‘

Save the date!

Tag der Allgemeinmedizin 2023:

Samstag, den 7.10.2023

Waldweg 26

(Foyer, Aula und Seminarräume)-

IMPRESSUM

Institut für Allgemeinmedizin, Humboldtallee 38,
 37073 Göttingen
<http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de>